

# Diagonale 2015

## Filmpreise

verliehen im Rahmen der Diagonale-Preisverleihung  
21. März 2015, 19.30 Uhr, Orpheum Graz  
In Kooperation mit Energie Steiermark

# Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark

## Bester österreichischer Spielfilm 2014/2015

€ 15.000 gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

Gutschein über € 4.000 gestiftet von Synchron – Film, Video & Audio GmbH

Gutschein über € 2.000 gestiftet von Mischief Film – Filmdatensicherung

Jury 2015

**Birgit Hutter** (Kostümbildnerin, AT)

**Barbara Schweizerhof** (Filmkritikerin, epd Film, DE)

**Herbert Schwering** (Produzent, COIN Film, DE)

### **Preisträger/innen: Veronika Franz und Severin Fiala für *Ich seh Ich seh***

Die Begründung der Jury:

„Ich sehe was, was du nicht siehst. Ein Kinderspiel und seine Folgen. Was passiert, wenn die Mutter sich an diesem Spiel nicht beteiligt? Ein Film, der alles hat, Klarheit und Mysterium, psychologisches Drama und Horrorgenre. *Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala ist voller Geheimnisse, inhaltlich fesselnd und handwerklich brilliant.“

### **Lobende Erwähnung: *Von jetzt an kein Zurück* von Christian Frosch**

Die Begründung der Jury:

„Zwei Teenager, die sich verlieben, gegen ihre Eltern und Erziehung aufbegehren, und dafür drakonisch bestraft werden. Christian Frosch gelingt es, aus der schon oft erzählten Geschichte ein aufs Neue erschütterndes Drama über den Generationenbruch nach dem Zweiten Weltkrieg zu schaffen.“

## **Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark**

### **Bester österreichischer Dokumentarfilm 2014/2015**

€ 15.000 gestiftet vom Land Steiermark/Kultur

Gutschein über € 4.000 gestiftet von Synchro – Film, Video & Audio GmbH

Gutschein über € 2.000 gestiftet von Mischief Films – Filmdatensicherung

Jury 2015

**Joost Daamen** (Programmer, IDFA, NL)

**Ivette Löcker** (Filmemacherin, AT)

**Simon Rothöhler** (Redaktion Cargo, Inst. f. Theaterwissenschaft, DE)

### **Preisträger: Nikolaus Geyrhalter für *Über die Jahre***

Die Begründung der Jury:

„Kann ein Film auf die Frage antworten, wie die Zeit Menschen formt, sie verändert, andere werden lässt? Wenn, dann nur durch eine Beobachtung, die sich viel Zeit nimmt. Die Jury vergibt den Großen Preis an einen Film, der sich einlässt auf die Spuren der Zeit im Leben einzelner Menschen. Ein Film, der Empathie zeigt, sich aber auch auf Diskretion versteht. Nach der Schließung der Anderlfabrik geht das Leben nicht nur für den ‚Konkursler‘ weiter, sondern auch für seine letzten Angestellten, die den Sinn der Arbeit notfalls in eigenen Beschäftigungsformen finden. Ihnen nachzugehen ohne auf einem vorab definierten filmischen Überbau zu insistieren, gelingt wunderbar.“

## **Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz**

**Bester innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm  
2014/2015**

€ 6.000 gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz  
Gutschein über € 3.500 gestiftet von Golden Girls Filmproduktion

Jury 2015

**Siegfried A. Fruhauf** (Filmmacher, AT)

**Andrea Picard** (Film Curator, TIFF, CA)

**Ralf Sausmikat** (Künstlerischer Leiter Film/Video, EMAF, DE)

**Preisträgerinnen: Sasha Pirker und Lotte Schreiber für *Exhibition Talks***

Die Begründung der Jury:

„Die Jury freut sich den Preis für Innovatives Kino an einen Film zu vergeben, der sich mit den filmischen Grundbedingungen – Licht und Schatten – befasst und zugleich in einer beschreibenden Klarheit unterschiedliche mediale Texturen reflektiert. Die 1920er-Jahre-Bauhausstruktur eines Gebäudes bildet den formalen Rahmen für ein ironisch philosophisches Traktat über grundsätzliche Problematiken, denen medienkünstlerische Arbeiten zwischen Black Box und White Cube unterworfen sind.

Sasha Pirker und Lotte Schreibers *Exhibition Talk* ist ein taktiles Zusammenführen von umbautem Raum und der Idee von Kino. Ein Film, der sich in seiner klaren Struktur und in seinem formalen Ansatz wohltuend von der täglichen Bilderflut und vom Bildrauschen abgrenzt.“

## **Diagonale-Preis Kurzspielfilm von ServusTV**

**Bester Kurzspielfilm 2014/2015**

€ 4.000 gestiftet von ServusTV

Jury 2015

**Barbara Eder** (Autorin, Filmregisseurin, AT)

**Ines Häufner** (Story Consultant, AT)

**Lukas Maurer** (Kurator, Filmhistoriker, AT)

**Preisträger: Jannis Lenz für *Schattenboxer***

Die Begründung der Jury:

„Wir zeichnen einen Film aus, der uns durch eine Intensität überzeugt, die keine großen Mittel braucht, sondern die besonders aus dem Wechselspiel von Kamera und Protagonist entsteht. Die Geschichte handelt von einem Menschen, der in jedem Bereich seines Lebens in die Ecke gedrängt wird, aber genau dort vom Film selbst nicht allein gelassen wird. Die stilistischen Entscheidungen schaffen eine Nähe zur Figur, die schlichtweg beeindruckend ist. Dieser Film hat Energie. Im Notizbuch eines Jurymitglieds steht – Zitat – „Subtil, fein, Siegerfilm!!!!“. Der Kurzspielfilmpreis 2015 geht an *Schattenboxer* von Jannis Lenz.“

## **Diagonale-Preis Kurzdokumentarfilm der Jury der Diözese Graz-Seckau**

Bester Kurzdokumentarfilm 2014/2015

€ 4.000 gestiftet von der Diözese Graz-Seckau

Jury 2015

**Markus Leniger** (Historiker, Mitglied der Katholischen Filmkommission für Deutschland, DE)

**Nina Kusturica** (Filmregisseurin, Produzentin, AT)

**Antoinette Zwirchmayr** (Filmemacherin, AT)

**Preisträgerin: Lisbeth Kovačič für *minor border***

Die Begründung der Jury:

„Der Film visualisiert eine Grenzregion Europas und findet Bilder und Töne für diese Nichtorte. Die Regisseurin hinterfragt durch ihre Herangehensweise das europäische Grenzregime und seine dahinterliegende Politik. Der Film zeigt den Abbau der traditionellen Grenzanlagen zwischen Österreich und Ungarn und macht gleichzeitig die neue, unsichtbare Abschottungslinie erfahrbar. Lisbeth Kovačič verwebt feinfühlig Elemente des Tons, der Bildkomposition, der Musik und der Titel und schafft so einen Film, der dem Publikum Raum zur Reflexion gibt und es so für dieses wichtige Thema sensibilisiert.“

# **Diagonale-Preis der Jugendjury des Landes Steiermark**

## **Bester Nachwuchsfilm des Jahres 2014/2015**

€ 4.000 gestiftet vom Land Steiermark/Jugend

### **Jury 2015**

Martina Bärnthaler

Elisa Bodingbauer

Michaela Humpel

Luzia Johow

Christian Pogatzetz

Fünf Jugendliche, ausgewählt während eines Filmseminars von Heidelinde Neuburger und Steve Csacsinovits. Initiiert und organisiert vom Verein „Kulturvermittlung Steiermark – Kunstpädagogisches Institut Graz“ (Idee: Max Aufischer, Organisation: Luise Grinschgl).

### **Preisträger: Lukas Valenta Rinner für *Parabellum***

Die Begründung der Jury:

„Mit wenigen Dialogen wird eine Geschichte über das nahende Ende der Welt erzählt. Die Protagonist/innen führen uns hinaus aus dem eintönigen Alltag der Mittelklasse, hinein in die abgeschiedene Dschungelwelt außerhalb von Buenos Aires. Das Erwarten des drohenden Weltuntergangs spiegelt sich in den ausdruckslosen Gesichtern der Charaktere wider, was diese einzig auf ihre Taten reduziert. Die bedrohliche Stimmung, die sich mehr und mehr aufbaut, wird auch dadurch erzeugt, dass die Handlung im Film den Zuschauer/innen immer einen Schritt voraus ist.

Die durchkomponierten Bilder, die Gemälden gleichen, sind farblich kunstvoll arrangiert und erzeugen eine enorme Bildgewalt. Das beeindruckende Sounddesign verleiht, zusammen mit der rhythmischen Musik der Erzählung eine zusätzliche Tiefe. Der Film ermöglicht uns einen Einblick in eine Welt, die der Realität vielleicht näher ist, als wir glauben.“

## **Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC**

### **Beste Bildgestaltung Spielfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

#### **Preisträger: Michael Bindlechner für *SUPERWELT***

Die Begründung der Jury:

„Mit Gott oder gegen Gott oder auch ohne Gott. Der Kameramann Michael Bindlechner verknüpft visuell überzeugend die Innenwelt der Protagonist/innen und ihrer engen Lebenswelt mit der Naturerfahrung und dem allwissenden göttlichen Auge.“

### **Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

#### **Preisträger: Manfred Neuwirth für *Aus einem nahen Land***

Die Begründung der Jury:

„Die dokumentarische Kamera des ausgezeichneten Films unterliegt einer Automatisierung. Festgelegt auf einem Slider fährt sie ungerührt hin und her und stellt einen Ausschnitt der Welt in ihren vordefinierten Bildkader. Weinbergsarbeit, Flaschenabfüllung, das Nachfüllen einer Vitrine in einem Heurigen verschieben in Slow-Motion unseren Blick auf die Heimat und den Heimatfilm. Den Preis für die beste Kamera möchte die Jury für ein filmisches Konzept vergeben und komplementär zum Sounddesign verstanden wissen.“



## **Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea**

### **Beste künstlerische Montage Spielfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

#### **Preisträger/innen: Karin Hammer für *Von jetzt an kein Zurück***

Die Begründung der Jury:

„Ein Sonnenstrahl aus der Kindheit wird zum Lichtblick in der Zelle des Heranwachsenden – der Schnitt von Karin Hammer montiert die Fragmente der Erinnerung zu einer Erzählung, die verschiedene Zeiten mit präziser emotionaler Logik miteinander verbindet.“

### **Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

#### **Preisträger: Wolfgang Widerhofer für *Über die Jahre***

Die Begründung der Jury:

„Jemand, der Filme schneidet, muss zuerst Material sichten und auswählen. Bei einer Langzeitbeobachtung, die sich über zehn Jahre erstreckt, kommt einiges zusammen. Die von uns ausgezeichnete Schnittarbeit verdichtet auf höchst kunstvolle Weise Zeit, übersetzt allgemeine historische Verläufe in konkrete filmische Sequenzen, lässt aber auch Zeit, um Besonderheiten besonderer Menschen hervortreten zu lassen.“

## **Diagonale-Preis Sounddesign** des Verbandes Österreichischer Sounddesigner/innen VOESD

### Bestes Sounddesign Spielfilm 2014/2015

€ 500 gestiftet vom Verband Österreichischer Sounddesigner/innen VOESD  
Gutschein über € 500 gestiftet von Tools at Work

**Preisträger: Stefan Deisenberger für *Bad Luck***

Die Begründung der Jury:

„Eine schwarze Komödie im Kärntner Dialekt, geprägt durch die archetypischen Charaktere und ihre Sprache. Stefan Deisenbergers Soundkonzept von *Bad Luck* kontrastiert den Dialekt der Laiendarsteller/innen gekonnt mit den Originalgeräuschen der Natur und der wenigen Drehorte. Die Musik von Manfred Plessi und Oliver Welter verstärkt dabei die Komik der Geschichte. Und mit der Blaskapelle im Reisebus fahren wir alle in eine ungewisse Zukunft.“

### Bestes Sounddesign Dokumentarfilm 2014/2015

€ 500 gestiftet vom Verband Österreichischer Sounddesigner/innen VOESD  
Gutschein über € 500 gestiftet von Tools at Work

**Preisträger: Manfred Neuwirth und Christian Fennesz für *Aus einem nahen Land***

Die Begründung der Jury:

„Der Preis für Sounddesign geht an einen Film, dem der Ton so wichtig ist, dass er programmatisch mit einem schwarzen Bild beginnt. Zu hören ist dazu ein konkretes Gewitter, das als Tonspur die Qualität von musique concrete gewinnt. Dies ist der Auftakt für eine filmische Arbeit, die Ton auf eine freie, autonome Weise ins Verhältnis zu Bildern setzt; eine Arbeit, die den Raum erkundet, der sich öffnet, wenn Sounds nicht auf geläufige Vorstellungen von Synchronizität festgezurr werden.“

**Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild**  
des Verbandes Österreichischer Filmausstatter/innen

**Bestes Szenenbild Spielfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Preisträger: Isidor Wimmer für *SUPERWELT***

Die Begründung der Jury:

„Die Wandkacheln, der Fußboden, die Wärmekanne ... ein Szenenbild von Isidor Wimmer, das so punktgenau ein Milieu wiedergibt, das man es förmlich riechen kann.“

**Bestes Kostümbild Spielfilm 2014/2015**

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Preisträgerin: Martina List für *Das ewige Leben***

Die Begründung der Jury:

„Ein Kostüm ist etwas Getragenes, etwas Gebrauchtes – und es ist eine dramaturgische Haut. Martina List bedient in *Das ewige Leben* diese Dramaturgie in vollendet stimmiger Weise – und trifft exakt den Ton zwischen Gegenwart und Altersmelancholie.“

## **Großer Diagonale-Schauspielpreis 2015**

In Kooperation mit der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

für die Verdienste einer österreichischen Schauspielerin oder eines Schauspielers um die österreichische Filmkultur

Preis: Kunstwerk, gestaltet und gestiftet von Heimo Zobernig

### **Preisträger: Tobias Moretti**

Jury 2015

**Ute Baumhackl** (Ressortleiterin Kultur & Medien, Kleine Zeitung, AT)

**Christian Konrad** (Ressortleiter Film, ORF, AT)

**Gerhard Liebmann** (Schauspieler, Preisträger Diagonale-Schauspielpreis 2014, AT)

**Johanna Moder** (Regisseurin, AT)

**Erwin Steinhauer** (Schauspieler, Aufsichtsrat VDFS, AT)

Auszug aus der Jurybegründung:

„Moretti hat nämlich nicht nur famosen schauspielerischen Instinkt, er hat auch Ausstrahlungskraft. (...) Moretti, das hat er im österreichischen Film, im Fernsehen, auf der Bühne hundertfach, vielleicht tausendfach bewiesen, stattet große wie kleine Rollen mit einem Schillern, mit fesselnder Widersprüchlichkeit aus, seine Figuren können wunderbar unsympathisch sein und furchtbar sympathisch, sie können leise lärmern und laut verstummen, sie sind oft populär, aber nie volkstümlich.“

Der Große Diagonale Schauspielpreis wurde im Rahmen der Diagonale-Eröffnung am 17. März um 19.30 Uhr, in der Helmut List Halle in Anwesenheit von Tobias Moretti verliehen.

## **Diagonale-Schauspielpreis 2015**

In Kooperation mit der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

für einen bemerkenswerten Auftritt einer österreichischen Schauspielerin und eines österreichischen Schauspielers in einem Film der Diagonale 2014/2015

€ 3.000 gestiftet von der VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

**Preisträgerin: Ulrike Beimpold für *SUPERWELT***

Begründung der Jury:

„Der Anteil guter Frauenrollen im österreichischen Film bietet reichlich Diskussionsstoff. Hier haben wir eine, die Figur einer Frau, die eingangs völlig geheimnislos wirkt und dennoch zum Rätsel wird – auch sich selbst. Zu sehen ist hier die subtile Darstellung einer Verstörung, die hingebungsvolle Erforschung eines Charakters, der sich aus einer langen Erstarrung löst. Dabei bleibt die Figur im Alltäglichen, im Umgang mit ihrem Umfeld so mühelos, als wäre sie direkt aus dem Leben heraus gegriffen und diese Rolle hineingesetzt worden. Mit der Frau in diesem Film nimmt ein alter Bekannter von früher unverhofft Kontakt auf. Und eine besondere Wiederbegegnung erlebt auch das Publikum in diesem Film – mit einer Schauspielerin, die man in all ihrer Vielseitigkeit zu kennen glaubte und die hier einen beglückenden Facettenreichtum zeigt, in einer enorm fordernden Rolle, die sie hingebungsvoll, zutiefst glaubwürdig und mit einer Leichtigkeit meistert, die nicht nur im österreichischen Film ihresgleichen sucht.

Die Jury hat daher beschlossen, den Schauspielpreis an Ulrike Beimpold für ihre herausragende Leistung als Gabi Kovanda in Karl Markovics' *SUPERWELT* zu vergeben.“

## **Preisträger: Murathan Muslu für *Risse im Beton***

Begründung der Jury:

„Diesem Schauspieler sieht man zu, als wäre sein Beruf soeben erst erfunden worden. Er ist in jeder Nuance seines Spiels glaubhaft und verkörpert mit außerordentlicher Überzeugungskraft einen Charakter, der aus seinen Lebensumständen heraus eine außerordentliche Härte entwickelt hat – und dennoch gelingt es ihm, diesen auf besondere Weise beinahe sprachlosen Charakter als eine trotz allem brüchige, vielschichtige Figur zu zeichnen, die berührt und auf die man zugehen möchte. Diese Figur birgt ein Geheimnis, das den Zuschauer, die Zuschauerin unweigerlich in seinen Bann zieht, man kann sich nicht von ihr abwenden und nimmt durch die außerordentlich zurückgenommene und dabei kraftvolle Darstellung unweigerlich Anteil an einem Schicksal, das die Figur gezeichnet hat und das sich auf keinen Fall wiederholen soll.

Die Jury ist aus diesem Grund übereingekommen, dass der Schauspielpreis dieser Diagonale Murathan Muslu für seine berührende Darstellung des Ex-Häftlings Ertan in Umut Dags *Risse im Beton* gebührt.“

## **Preis Innovative Produktionsleistung der VAM – Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH**

Innovative Produktionsleistung im Bereich Film 2014/2015

€ 10.000 gestiftet und vergeben von der VAM – Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH

Der Preis Innovative Produktionsleistung wird geteilt und geht ex aequo an:

**Allegro Film für *Das finstere Tal* und FreibeuterFilm für *Macondo***

Der Preis wird an jene/n österreichische/n Produzent/in oder Produktionsfirma vergeben, der/die 2014 auf dem Gebiet der Produktion besonders Innovatives geleistet hat.

## Carl Mayer-Drehbuchpreise 2015

Initiiert und abgewickelt vom Kulturressort der Stadt Graz im Rahmen der Diagonale

Hauptpreis € 14.500

Förderungspreis € 7.200 gestiftet von der Stadt Graz

Die Verleihung der Drehbuchpreise erfolgte am 20. März 2015 um 11.00 Uhr im Kunsthaus Graz. In Kooperation mit drehbuchVERBAND Austria und Stadt Graz Kultur.

Jury 2015

**Reinhard Jud** (Regisseur, Autor, AT)

**Wolfgang Lehner** (Kameramann, US)

**Cornelia Seitler** (Produzentin Maximage, CH)

**Susanne Spellitz** (Redakteurin ORF, AT)

**Rainer Weidlinger** (Regisseur, Autor, AT)

Das Thema für die Ausschreibung lautete „Täuschung“.

**Preisträger Carl Mayer-Hauptpreis: Siegmund Skalar** für das Treatment ***Die Stille*** (Spielfilm)

Begründung der Jury:

„Für Marlene ist es vorbei mit der Beziehung. Thomas mobilisiert alle seine Kräfte, sie zurückzugewinnen. Ohne Rücksicht auf sich selbst und seine Situation. Ein einfallsreicher Charakter, spielerisch und voller Zärtlichkeit geschildert, jagt durch eine Geschichte über die Liebe.“



**Preisträger Carl Mayer-Förderungspreis: Matthias Writze und Michael Podogil**  
für das Treatment *The Power of Love* (Spielfilm)

Begründung der Jury:

„Ein tyrannischer Vater, eine kuschende Mutter, zwei sich liebende Brüder. Bei einem Unfall, beim Spielen im Wald, verunglückt der ältere Bruder David tödlich. Doch als Michael nachhause kommt, ist David wohlauf. In der Folge strapaziert dieser die Familienbande bis zur Eskalation. Die unheimliche Präsenz von David und Michaels Zustand blanker Angst schaffen die Basis für einen zeitgemäßen Horrorthriller.“

**Lobende Erwähnung:**

**Senad Halilbasic** für das Treatment *Fremdenzimmer* (Dokumentarfilm)

## **Thomas Pluch Drehbuchpreise 2015**

drehbuchVERBAND Austria in Kooperation mit der Diagonale

### **Thomas Pluch Drehbuchpreis**

für das beste Drehbuch eines abendfüllenden Kinospießfilms oder eines abendfüllenden Fernsehfilms.

€ 12.000 gestiftet vom Bundeskanzleramt Kunst und Kultur

### **Preisträger Thomas Pluch Hauptpreis: Karl Markovics für *SUPERWELT***

Begründung der Jury:

„Eine Frau, ein Paar, ein erwachsener Sohn, der Alltag an der Supermarktkasse, eine kaputte Waschmaschine. Eine Frau bricht aus, langsam aber entschieden – und eine innere Reise beginnt, bei der das Unglaubliche passiert: Gott spricht zu ihr, und sie macht sich auf dem Weg zu ihm. Und doch wird es eine Reise zurück ins Leben, denn ihre unbeantwortet bleibenden großen Fragen werfen sie zurück auf das große Thema des Lebens: Liebe. Die Genauigkeit, mit der der Autor die Sprache und Sprachlosigkeit der Protagonist/innen in seinen wunderbaren, pointierten Dialogen nachzeichnet und die präzise Schilderung des Milieus, hat uns überzeugt. Es wird viel gehadert in diesem Buch, aber es ist nicht das Buch Hiob sondern das Buch Markovics.“

## **Thomas Pluch Spezialpreis der Jury**

für ein Drehbuch eines abendfüllenden Kinospießfilms oder abendfüllenden Fernsehfilms mit besonders herausragend behandelten Aspekten.

€ 7.000 gestiftet vom Bundeskanzleramt Kunst und Kultur

### **Preisträger/innen Thomas Pluch Spezialpreis: Veronika Franz und Severin Fiala für *Ich seh Ich seh***

Begründung der Jury:

„Der Spezialpreis der Jury geht an ein Drehbuch, welches das Genre Horrorfilm in die Geschichte einer Familie in Auflösung überträgt. Die Art und Weise, wie seelische Zustände in visuellen Schreckensbildern erzählt werden, hat uns in Spannung gehalten. Die nicht verwundene Trennung eines Paares und andere nicht verarbeitete Ereignisse, eine Mutter, die aus dem Krankenhaus mit einem Gesichtsverband zurückkommt und von ihren Kindern nicht mehr als ihre Mutter erkannt wird, sind der Anfang eines nicht enden wollenden Horrortrips. Es geht um das, was man sieht und das, was man nicht sieht, denn nichts ist schrecklicher als das Unsichtbare.

Geschickt verknüpft werden dabei vor allem Elemente des europäischen Kinos mit Genre-Elementen, wofür *Ich seh Ich seh* mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet wird.

Jury Drehbuch-/Spezialpreis 2015

**Senta Berger** (SchauspielerIn, ProduzentIn, AT/DE)

**Dimitré Dinev** (Schriftsteller, Drehbuchautor, BG/AT)

**Maria Köpf** (ProduzentIn, GeschäftsführerIn Zentropa, DE)

## **Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme**

für das beste Drehbuch eines Kinospielefilms mit einer Mindestlänge von 20 bis max. 70 Min.

€ 3.000 gestiftet vom **Bundeskanzleramt Kunst und Kultur**

### **Preisträger Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme: Rafael Haider für *Esel***

Begründung der Jury:

„Ein Bauernhepaar ist auf einem abgelegenen Hof gemeinsam alt geworden. Schnörkellos, liebevoll und mit großer Sympathie, auch für ihre Schwächen, wird das Leben der beiden geschildert. Der Autor erzählt vom Drum-Herum-Reden und vom Hin-und-Her-Schreien, vor allem aber erzählt er von versteckten Zuneigungen. Ein altersschwacher Esel, jahrelang nützliches Arbeitstier und Begleiter, soll eingeschlafert werden, und das geht dem sonst pragmatischen Bauern näher, als er selber zugeben möchte. In präzisen Beobachtungen und mit feinem Humor wird diese archaische Geschichte vom Älterwerden und vom Abschiednehmen erzählt.“

Jury 2015

**Hilde Berger** (Drehbuchautorin, Schauspielerin, AT)

**Oliver Neumann** (Produzent, Cutter, AT)

**Jakob Pretterhofer** (Drehbuchautor, AT)